

AUF DEN SPUREN VON JAMES ENSOR IN OSTENDE

Neues Besucherzentrum und renoviertes Ensor-Haus eröffnet

James Ensor (1860–1949) war einer der wichtigsten Erneuerer der Modernen Kunst in Belgien und hat maßgeblich zur Entwicklung des Surrealismus und des Dadaismus beigetragen. In seiner Heimatstadt Ostende können Besucher noch tiefer als bisher in Leben und Alltag des großen Künstlers eintauchen: Am 14. Juli 2020 wurde das renovierte Ensor-Haus wiedereröffnet. Ebenso begrüßt das neue Ensor-Experience-Center in direkter Nachbarschaft nun seine Besucher.

Modern und multimedial: das neue Erlebniszentrum

Der international anerkannte Großmeister, dessen Werke in renommierten Museen auf der ganzen Welt zu sehen sind, verbrachte fast sein gesamtes Leben in Ostende. Ab 1917 bis hin zu seinem Tod im Jahr 1949 bewohnte er das Haus Vlaanderenstraat 27. Das Gebäude ist bis heute in seinem originalgetreuen Zustand erhalten. Zusammen mit dem angrenzenden Eckgebäude entstand hier eine neue Art Ensor zu erleben. Das einzigartige Erlebniszentrum mit einer Gesamtfläche von mehr als 1.100 Quadratmetern zeigt die Lieblingsorte des Meisters. Die Besucher bewegen sich in den authentischen Räumen, in denen sich der Maler früher aufhielt und sehen, was auch er sah: Gegenstände, Möbelstücke und Aussichten, die ihn dauerhaft inspirierten und die heute noch auf den Bildern zu entdecken sind, die hier entstanden. Virtual Reality und interaktive Technologien versetzen die Besucher in das besondere, teils skurrile Universum von James Ensor. In einem Museumsbereich können erstmals auch Originalwerke, von Zeichnungen bis hin zu Malereien, gezeigt werden. Daneben werden auch thematische Ausstellungen zeitgenössischer Künstler präsentiert. Die erste Ausstellung wird sich auf James Ensor und das Meer, ein Thema, das ihn zeitlebens faszinierte, konzentrieren.

Ein eigener Museumsflügel im Mu.ZEE

Das Ensor-Haus ist eine Außenstelle des Mu.ZEE, des Kunstmuseums für belgische Kunst am Meer. Auch im Haupthaus kann man Werke des Künstlers bestaunen: Dem Oeuvre von James Ensor (und Léon Spilliaert) ist im Mu.ZEE sogar ein eigener Museumsflügel gewidmet. Seit März 2020 werden hier neue Werke der beiden Großmeister aus Ostende gezeigt. Darüber hinaus können Besucher ein Jahr lang im Mu.ZEE alle Werke von Ensor, die normalerweise im Königlichen Museums der Schönen Künste Antwerpen zu sehen sind, bewundern. Das Museum verfügt mit 38 Gemälden und rund 650 Zeichnungen nicht nur über die größte, sondern auch die bedeutendste Ensor-Sammlung.

Letzte Ruhestätte in den Dünen

Als James Ensor 1949 im Alter von 89 Jahren starb, wurde er auf eigenen Wunsch hin am Stadtrand von Ostende im kleinen Ort Mariakerke beigesetzt. Seine letzte Ruhestätte sowie eine bronzene Kopie des Ensor-Ateliers findet man heute noch an der Onze Lieve Vrouw ter Duinen Kerk. Die schlichte Fischerkirche, die im Volksmund auch Dünenkirche oder Ensorkirche genannt wird, stammt aus dem 14. Jahrhundert und ist von Dünen umringt.

Weitere Informations: www.ensorstad.be/de

Ensor an anderen Orten in Flandern entdecken

Auch in anderen flämischen Städten können Kunstfreunde die Werke des großen Surrealisten bestaunen: Neben dem Königlichen Museum der Schönen Künste und dem Plantin Moretus Museum in Antwerpen verfügt auch das Museum der schönen Künste in Gent über zahlreiche Werke, darunter viele Radierungen. Und im Königlichen Museum der Schönen Künste Brüssel sind rund 20 Werke im Fin-de-Siècle-Museum ausgestellt.

Zwischen Symbolismus und Expressionismus: Léon Spilliaert

Im Mu.ZEE können Besucher auch einen weiteren wichtigen Ostender Künstler erleben: Léon Spilliaert (1881-1946) lebte und arbeitete wie der zwanzig Jahre ältere James Ensor fast sein gesamtes Leben in der Stadt am Meer. Auf nächtlichen Spaziergängen durch die Straßen von Ostende und am Wasser entlang fand er vielfältige Inspiration für seine Meer- und Strandbilder sowie seine urbanen Landschaften. Spilliaerts Werke sind geprägt von einer düster-mysteriösen Atmosphäre. Sie zeigen nicht das sommerlich leichte Leben an der Küste, sondern integrieren negative Gefühle wie Einsamkeit, Halluzinationen und Angst. Das Mu.ZEE zeigt Ensors und Spilliaerts Meisterwerke, verbindet sie mit Anekdoten berühmter Zeitgenossen und liefert so ein Panorama Ostendes im frühen 20. Jahrhundert.

Weitere Infos: www.muzee.be

Pressekontakt:

VISITFLANDERS

Stolkgasse 25-45 / 50667 Köln

Christopher Philipp / PR Manager

Tel: 0221-270 97 51 / christopher.philipp@visitflanders.com

www.presseflandern.com www.visitflanders.de